

„Was anders sind also Reiche, wenn ihnen Gerechtigkeit fehlt, als große Räuberbanden? Sind doch auch Räuberbanden nichts anders als kleine Reiche. Auch da ist eine Schar von Menschen, die unter Befehl eines Anführers steht, sich durch Verabredung zu einer Gemeinschaft zusammenschließt und nach fester Übereinkunft die Beute teilt. Wenn dies üble Gebilde durch den Zuzug verkommener Menschen so ins große wächst, dass Ortschaften besetzt, Niederlassungen gegründet, Städte erobert, Völker unterworfen werden, nimmt es ohne weiteres den Namen Reich an, den ihm offenbar nicht hingeschwundene Habgier sondern erlangte Straflosigkeit erwirbt. Treffend und wahrheitsgemäß war darum die Antwort, die ein aufgegriffener Seeräuber Alexander dem Großen gab. Denn als der König den Mann fragte, was ihm einfallen, dass er das Meer unsicher mache, erwiderte er mit freimütigem Trotz: und was fällt dir ein, dass du das Erdreich unsicher machst. Freilich, weil ich es mit einem kleinen Fahrzeug tue, heiß ich Räuber, Du tust es mit einer großen Flotte und heißt Imperator.“ (De Civitate Dei, 4. Buch; 4. Kap.)

Denn Adam selbst....bedeutet nach dem Griechischen die Gesamtheit der Erde. Sein Name besteht in der Tat aus vier Buchstaben: A, D, A und M....Anatole heißt der Osten, Dysis heißt der Westen, Arktos der Norden und Mesembria der Süden. Das ergibt zusammen ADAM. So ist also Adam über den ganzen Erdkreis hin verstreut. Einst befand er sich an einem einzigen Ort, dann fiel er und ging gleichsam in Scherben..., aber die Barmherzigkeit Gottes sammelte von überall her wiederum die Scherben und schmolz sie ein im Feuer der Liebe und tat wieder zusammen, was zerbrochen war. Der Künstler vermag dieses Werk zu vollenden, keiner verliere den Mut. Groß ist freilich das Werk, aber überlegt, wie groß der Künstler selbst ist. Der es einst hergestellt, der hat es wiederhergestellt und der es geformt hat, der hat es neugeformt. (Augustinus, Über den Psalm 95, PL 37, 1236)

Geschichtstheologie:

